

sind, wie z. B. das „Mensch, willst du leben seliglich“, dem „Dies sind die heiligen zehn Gebot“, oder das „Vom Himmel kam der Engel Schaar“, dem „Vom Himmel hoch da komm' ich her“, ferner, wenn das Versmaß nur auf eine einzige Melodie hinwies, wie etwa auf die Melodien „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, „Wachet auf ruft uns die Stimme“.

Bei vielen Liedern, deren Versmaß mehrere Melodien zuläßt, bestimmte sich die Wahl durch die Festzeit, der das Lied zugehört, oder durch seinen Charakter. Lieder z. B. des Versmaßes „Vom Himmel hoch da komm' ich her“ sind, wenn sie weihnachtlich sind, zu singen nach der Melodie dieses Liedes oder nach der „Christum wir sollen loben schon“; Passionsliedern dieses Versmaßes gehört die Passionsmelodie „Herr Jesu Christ, wahrer Mensch und Gott“, oder (als Begräbnisliedern Christi) „Nun laßt uns den Leib begraben“; Lobliedern die „Herr Gott, dich loben alle wir“; Betliedern die „Herr Jesu Christ dich zu uns wend“; Kreuz- und Nothliedern die „Wenn wir in höchsten Nöthen sein“, oder „O Jesu Christ meines Lebens Licht“; Vertrauens- und Hausstandsliedern die „Wo Gott zum Haus nicht giebt sein Gunst“; Sterbeliedern die „Nun laßt uns den Leib begraben“ u. s. f., so nicht noch andere Rücksichten zu nehmen sind.

Bei vielen Liedern war die Entscheidung für die eine oder andere Melodie nicht so leicht. Die vorhandenen Gesangbücher gaben wenig Anhalt, denn in den meisten herrscht die Willkür mehr als gut ist, und bei vielen Liedern giebt es keine sichere Tradition hinsichtlich der Melodie, für die sie gemacht sind. In einem Duzend Gesangbücher, welche dem Unterschriebenen vorlagen, wechseln z. B. bei dem Liede „Herr öff'ne mir die Herzens-thür“ die Melodien „Herr Gott, dich loben alle wir“, „Erhalt' uns Herr bei deinem Wort“, „Herr Jesu Christ dich zu uns wend“, „Herr Jesu Christ meins Lebens Licht“. Ferner bei dem Liede „Laß mich dein sein und bleiben“ die Melodien „Balet will ich dir geben“, „Befiehl du deine Wege“, „Herzlich thut mich verlangen“ („Ach Herr, mich armen Sünder“), „Ich dank' dir, lieber Herre“ (Erf), („O Haupt voll Blut und Wunden“, Anders und Stolzenberg). Ferner bei dem Liede „Such', wer da will ein ander Ziel“ die Melodien „Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, „Nun freut euch lieben Christengemein“, „Es ist gewißlich an der Zeit“, „Es ist das Heil uns kommen her“. Der Eisenacher Entwurf ist von dieser Willkür gar nicht frei; er hat unter anderen für das Lied „Meinen Jesum laß' ich nicht“, das doch mehrere nicht zu verachtende und vielgebrauchte eigene Melodien hat, recht auffallender Weise die Melodie „Jesus meine Zuversicht“ gewählt; er hat gleicher Weise dem Liede „Wenn meine Sünd' mich kränken“, für das nach dem Versmaß die Melodie „Hilf' Gott, daß mir's gelinge“ gehört, die Melodie „Herr Christ der einig Gott's Sohn“ mit Aenderung ihrer 5. Strophe vorgesetzt, und Lieder des Versmaßes „Gott des Himmels und der Erden“ nach der Melodie „Unser Herrscher, unser König“, deren letzte Zeilen in weibliche Reime auslaufen, zu singen vorgeschrieben.

Sobald Grund vorlag, die Melodienangabe des alten Zion zu beseitigen, wurden einerseits besonders das Anhaltiner und das Bayrische Gesangbuch zu Rathe gezogen als solche, die auch hinsichtlich der Melodienwahl eine besondere Anerkennung verdienen, andererseits aber wurde auch noch vornehmlich sowohl auf die Aehnlichkeit des Inhalts der in Frage stehenden Lieder mit dem anderer mit Melodien begabten, als auch auf ihre Bestim-